

RHEIN-BERG

Geburtshelfer beim Denken

Gerd B. Achenbach feiert 30 Jahre Philosophische Praxis

Von HORST BREILER

Als im Mai 1981 ein junger Geisteswissenschaftler Rat suchenden Mitmenschen ein neuartiges Beratungsmodell anbot, ging ein Rauschen durch den Blätterwald. „Philosophische Praxis“ nannte sich das Institut im Reihenhäuser an der Gladbacher Hermann-Löns-Straße.

Dort nahm der frisch promovierte Philosoph Gerd B. Achenbach erstmals und weltweit eine seit der Antike in der Versenkung verschwundene Tradition wieder auf, die

»Sie suchen die Praxis des Philosophen auf, weil sie verstehen und verstanden werden wollen.«

GERD B. ACHENBACH

Achenbach „praktische Philosophie“ nennt: Die Hinwendung der abgehoben in Elfenbeintürmen schwebenden Wissenschaft zu den konkreten Bedürfnissen von Menschen.

„In der Philosophischen Praxis melden sich Menschen, denen es nicht genügt, nur zu leben oder bloß so durchzukommen, die sich vielmehr Rechenschaft zu geben suchen über ihr Leben und sich Klarheit zu verschaffen hoffen über dessen Kontur, sein Woher, Worin, Wohin“, erklärt Achenbach. „Kurz: Sie suchen die Praxis des Philosophen auf, weil sie verstehen und verstanden werden wollen.“

30 Jahre später ist daraus eine internationale tätige Institution geworden. 1982 konstituierte sich mit Achenbach als Gründer in Gladbach die „Gesellschaft für Philosophische Praxis“ (seit 1997 „Internationale Gesellschaft für Philosophische Praxis“), die sich zum Dachverband zahlreicher na-



„Praktische Philosophie“ seit 30 Jahren in Bergisch Gladbach ausgeübt: Gerd B. Achenbach. (Foto: Daub)

tionaler Gesellschaften entwickelt hat und deren Vorsitzender Achenbach bis Herbst 2003 war. In der IGPP ist Achenbach als Lehrpraktiker tätig.

2003 gründete er die regionale Gesellschaft für Philosophische Praxis in Bergisch Gladbach, deren Vorsitzender er seither ist. Heute hat er zahlreiche Kollegen, ist aber der dienstälteste praktische Philosoph. Seit 2009 existiert der Berufsverband für Philosophische Praxis, der sich aus der IGPP heraus gegründet hat und der eine Professionalisierung der Philosophischen

Praxis als Beratungsberuf anstrebt.

Wer Probleme mit sich und seiner Umwelt hat, geht zum Psychotherapeuten, zum indischen Guru, macht Yoga oder ruft die Telefonseelsorge an. Warum soll er den Philosophen fragen? Der Gladbacher Philosoph antwortet, typisch für ihn, mit einem Zitat, natürlich von einem Kollegen, diesmal von Friedrich Nietzsche: „Der eine sucht einen Geburtshelfer für seine Gedanken, der andere einen, dem er helfen kann. So entsteht ein gutes Gespräch.“

Achenbach will den Gesprächspartner, den er „Gast“ nennt, zum Denken bewegen. Er benutzt dazu ein Wort, das nicht im Duden steht: Eingelassenheit. „Der philosophische Praktiker hat seinem Gast gegenüber die Haltung der Eingelassenheit zu üben. Da steckt Gelassenheit drin, da steckt sich einlassen drin. Die Kombination von Gelassenheit und einlassen ist die Bereitschaft für einen anderen da zu sein als der, der er ist. Nur dann, wenn mir das gelingt, mich auf jemanden einzulassen, hat der andere die Chance, sich seinerseits – was ich für ihn erhoffe – zu ändern.“

Seminare in gelockerter Atmosphäre

Die philosophische Praxis, zu der auch Eheberatung gehört, ist eine Seite des Wirkens von Gerd B. Achenbach. In seinem Gladbacher Institut hält er regelmäßig Seminare ab, in denen Teilnehmer in gelockerter Atmosphäre mit philosophischen Themen vertraut gemacht werden, oft unter Mitwirkung namhafter Dozenten. In Vorträgen und Tagungsbeiträgen hat er zu medizinischen und tagesaktuellen Problemstellungen, etwa der Endlagerung radioaktiver Abfälle, Position bezogen.

Seine Bücher kreisen um philosophische Themen, aber auch sehr lebensnahe Erscheinungen: etwa um Wege zur inneren Ruhe, die „unmögliche“ Liebe oder um die „Lebenskönnerschaft“ – die Fähigkeit, sein Leben ernsthaft zu meistern im Gegensatz zur oberflächlichen Lebenskunst.

Entspannung findet der gebürtige Hamelner, Jahrgang 1947, bei weiten Wanderungen mit seiner jungen Frau durchs Bergische. Er nennt das „Votum für Langsamkeit“ in einer Welt immer schnellerer Abläufe oder auch „säkulare Meditation“. Und bekennt bei einem Glas Weißwein: „Ich bin ein bergischer Patriot.“



Ganz unterschiedliche Vorlieben: Uwe Kraus und Markus Kierdorf – die „Flöckchen“. (Foto: HeylTjes)

FUSSBALLTIPP

Spiele	Uwe Kraus	M. Kierdorf
FC Bayern München – VfB Stuttgart	3:0	3:1
1899 Hoffenheim – VfL Wolfsburg	2:0	1:0
Hannover 96 – 1. FC Nürnberg	1:0	1:1
Borussia Dortmund – Eintr. Frankfurt	3:0	3:0
Hamburger SV – Borussia M'gladbach	2:2	1:2
FSV Mainz 05 – FC St. Pauli	3:0	2:0
1. FC Köln – FC Schalke 04	2:1	1:0
SC Freiburg – Bayer Leverkusen	1:3	1:2
1. FC Kaiserslautern – Werder Bremen	1:1	1:1
VfB Hüls – Bergisch Gladbach 09	1:2	1:1

Einig nur bei „Borussia“

Bundesliga: „Flöckchen“ mit verschiedenen Vorlieben

Von LARS HEYLTIJES

Selbst wenn Borussia Mönchengladbach den Klassenerhalt nicht schafft, wollen die „Flöckchen“ Freunde bleiben. Die Gladbacher Stimmungsmacher sind Fußballfans, die aber jeweils ganz speziellen Vereinen die Daumen drücken.

Uwe Kraus ist ein „Gelber“ durch und durch. Er hält zu Borussia Dortmund. Bei Markus Kierdorf schlägt das Herz für Borussia Mönchengladbach. Während die eine Borussia die Meisterschaft feiert, bangt die Elf vom Niederrhein um die Ligazugehörigkeit.

Gewinnt der BVB am Samstag gegen Eintracht Frankfurt, haben die „Fohlen“ die Relegation sicher. Holen die Hessen einen oder gar drei Zähler, muss die Mannschaft vom Bökkelberg ebenfalls punkten: „Ich verspreche Markus fest, dass wir gewinnen. Schließlich wollen wir unsere Meisterfeier mit einem Erfolg beginnen“, sagt Kraus.

Er kam über das Ausschlussverfahren an den BVB: „Ich habe in jungen Jahren ein Trikot des 1. FC Köln geschenkt bekommen. Es war rot und hatte weiße Ärmel. Nicht

unbedingt meine Farbkombination.“ Als der BVB 1976 wieder in die Bundesliga aufstieg, schloss er sich den Schwarz-Gelben an.

Mit der rasanten Entwicklung der Dortmunder Jungspunde hatte Kraus nicht gerechnet. Prompt ging die Auftaktbegegnung gegen Bayer Leverkusen verloren: „Sofort galten wir als Abstiegskandidat Nummer eins“, erinnert sich das Flöckchen. Als sich die Truppe von Trainer Jürgen Klopp an die Spitze setzte, genoss er es, die „Rekorde purzeln zu sehen“.

Jetzt darf er dem jüngsten Deutschen Meister aller Zeiten vielleicht persönlich gratulieren. Kraus' Tochter Sabrina und Sohn Dominik sind wie der Herr Papa Vereinsmitglieder. Bei einem Wettbewerb verlorste die Geschäftsführung unter 400 000 Bewerbern 30 000 Eintrittskarten für den letzten Spieltag. Beide Kinder gewannen je zwei Tickets.

Wenn die Spiele am Samstag angepöfien werden, bleiben der Fernseher und das Radio im Hause Kierdorf aus. Der Fohlen-Fan will seine Nerven schonen. Er hält sich per SMS und Live-Ticker im Internet auf dem Laufenden.

Spargel schälen für den guten Zweck

Fleißig Spargel geschält wurde vergangenen Samstag in der Gladbacher RheinBerg-Galerie. Jeweils für rund eine halbe

Koshofer, die stellvertretende Bürgermeisterin, Udo Güldenberger vom Gronauer Wirtshaus, oder Sven Rohwer von der Kreissparkasse Köln – alles launig präsentiert von Martin Hardenacke. Schließlich ging es um die Unterstützung von Menschen, für die eine gute Mahlzeit nicht selbstverständlich ist. Der von der Prominenz geschälte Spargel konnte von den Galerie-Besuchern gegen einen kleinen Aufpreis erworben werden. Der so erzielte Erlös ging an die Bergisch Gladbacher Tafel. (tf)



Gut gelaunt geschält: Initiatorin Bettina Wisniewski (2. v.r) mit Helfern und Unterstützern. (Foto: Luhr)

IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
Telefon: 0 22 02/29 37-0
Fax: 0 22 02/3 69 68
blz.gl@kr-redaktion.de

Stunde hatten sich auf Anfrage von Center-Managerin Bettina Wisniewski regionale Prominenz in den Dienst der guten Sache gestellt – etwa Ingrid

Smidt
WOHNCENTER LEVERKUSEN
Smidt Wohncenter Leverkusen
Manforter Str. 10
Telefon: 0214/8 32 10
Montag-Samstag: 10.00 Uhr-19.30 Uhr
www.smidt.de

Schiebevorhang, teiltransparent, 100% Polyester, inkl. Technik, ca. 60x245 cm. **34.95** **19.95** **KNALLER!**
Schlaufenschal, verdeckte Schlaufen, ca. 140x245 cm. **44.95** **29.95** **KNALLER!**

alfi Isolierkanne, versch. Farben, ca. 1 Liter. **59.95** **39.95** **KNALLER!** **SOLANGE DER VORRAT REICHT**

Thomas Porzellan-Serie, „Trend weiß Secunda“, zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern, Komplett-Set, 5-tlg., best. aus: Speiseteller, ca. 26 cm., Suppenteller, ca. 22 cm., Frühstücksteller, ca. 20 cm., Kaffeetasse, 2-tlg. **54.90** **29.00** **KNALLER!**

Deckenleuchte, 3-flg., ø ca. 35 cm., max. 3x40 W., o. Leuchtmittel. **75.00** **45.00** **KNALLER!**
Fr 13.05.11 10.00-19.30 Uhr
Sa 14.05.11 10.00-19.30 Uhr